

Schaefer, Dr. phil. Hermann

22. August 1853 Albaumb bei Olpe

27. Januar 1922 Köln

Seminardirektor, Schriftsteller

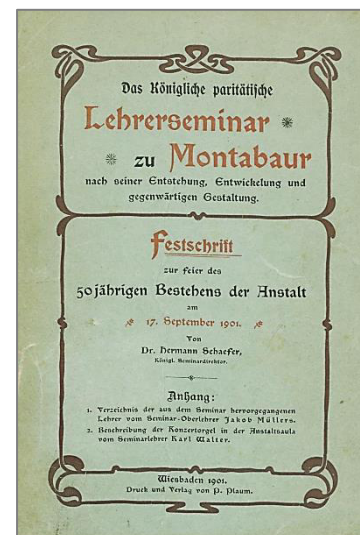
4	Schaefer Dr. Hermann	1853	22/8	Hg. Seminar	Albaumb bei Olpe	Hessen	Prüm	14/II Dr. m. Arnberg
"	"	1861	11/7	Hg. Seminar	Hessen	Prüm	"	"
"	"	1868	30/10	Hg. Seminar	Hessen	Prüm	"	"
"	"	1890	23/10	Hg. Seminar	Hessen	Prüm	"	"
"	"	1894	10/10	Hg. Seminar	Hessen	Prüm	"	"

Der Lehrer war verheiratet mit Johanna Katharina geb. von der Stemmer, geb. 1863 in Viersen. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor: Hermann Georg Wilhelm (geb. 1888 in Prüm), Emma Franziska (geb. 1890 in Prüm), Klara Maria Theresia (geb. 1894 in Prüm) und Ludwig Albert Hermann (geb. 5. Januar 1902 in Montabaur).

Der Direktor des Lehrerseminars in Prüm wurde am 16. Mai 1895 nach Montabaur versetzt und Direktor des dortigen Seminars. Daneben wurden ihm die Leitung des Lehrerinnenkursus und der Präparandenanstalt sowie die Inspektion über die Schulen der Stadt und des Kirchspiels Montabaur übertragen.

895 Montabaur. Parit. Seminar, 1861 von Idstein nach Montabaur verlegt. 3 Kl. 90 Zögl. (60 im Internat, 30 im Externat). O.: 27 Ab. 224 M. Kostg. jährl. 7 L. Mit dem Sem. verb. eine Präp.-Anst. 2 Kl. 50 Zögl. 100 M. Schg. 360 M. Kostg. jährl. in d. Priv.-Internat des Seml. Vollmar.
Dir.: Dr. Hermann Schaefer, s. 16/5. 1895, zgl. Leiter eines Kgl. Ln.-Kursus, der Präp.-Anst. u. Schulinspektor über die Schulen der Stadt u. des Kirchspiels Montabaur (vb. Sem.-Dir. in Prüm, * 22/8. 1853), PrLtL. Obl.: Müllers (Rl.). oL.: Briel, Schaefer, Vollmar, Walter. Hl.: Maibach. Semln. am Ln.-Kurs.: Frl. Cl. Hülsmann. L. d. Präp.-Anst.: die Seml. u. die städt. L. Bleroth, Sehr u. Präp.-L. Kassel.

„Heute verließ Herr Seminardirektor Dr. Bartholome jenen hiesigen Wirkungskreis, um die Stelle als Direktor des Seminars Prüm zu übernehmen; an seine Stelle trat der seitherige Seminardirektor Dr. Schaefer zu Prüm. Die Ursache des Wechsels waren tiefgreifende Zerwürfnisse zwischen dem Seminardirektor und dem Landrat [Paul Spickendorf, von 1891 bis 1895 zunächst kommissarischer, dann Landrat], die nicht nur das gesellschaftliche Leben der Beamtenschaft der Stadt Montabaur, sondern auch die Verhältnisse des Seminars in beklagenswerter Weise beeinflussten. Nur die Verlegung beider Herren konnte wieder Ruhe und Frieden herbeiführen.“ – So steht denn seit dem 16. Mai 1895 der Verfasser dieser Schrift an der Spitze des Seminars zu Montabaur. Die Konferenz der Seminardirektoren und Seminarlehrer der Provinz Hessen. Nassau, welche am 7. Juni 1895 in Homberg stattfand, gab ihm Gelegenheit, sich in den Kreis der Lehrerbildner der Provinz einzuführen und von dem Dezernenten der Anstalt beim Provinzialschulkollegium, Geheimen Regierungsrat Kannegießer, der die Konferenz leitete, nähere Weisungen über jene Stellung und sein Verhalten entgegenzunehmen.



In der relativ kurzen Zeit seines Wirkens in Montabaur verfasste er die Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Seminars am 17. September 1901, aus der die o. zitierten Zeilen stammen.

Am 15. Februar 1902, kurz nach der Geburt seines Sohnes Ludwig Albert Hermann, wurde Dr. Schaefer als Regierungs- und Schulrat nach Arnberg versetzt.

Am 15. Oktober 1908 kam er in gleicher Eigenschaft nach Köln, wurde am 15. März 1913 Geheim-, am 12. März 1921 Oberregierungsrat und trat am 31. März 1921 in Ruhestand.

Er ist am 27. Januar 1922 in Köln gestorben.

Werke:

Das Königliche paritätische Lehrerseminar zu Montabaur nach seiner Entstehung, Entwicklung und gegenwärtigen Gestaltung. Festschrift zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt am 17. September 1901;

Die hessische Volksschule in dreieinhalb Jahrhunderten 1526-1874 (1911).

Quellen/Literatur:

StAMont: Meldeliste 1895;

Hölscher, Karl: Das Lehrerseminar von Montabaur 1901-1926;

<https://www.dilibri.de/rlb/content/titleinfo/1077686>

'Renkhoff, Nassauische Biographie, 2. Aufl., Wiesbaden 1992, S. 681, Nr. 3727;

Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, XVIII. Jahrgang, Erste Abteilung, das Königreich Preußen enthaltend, Leipzig 1897, S. 154, Nr. 895;

<https://lagis.hessen.de/resolve/de/bio/3822>

Winfried Röther